

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 124.

Winnenden, Samstag den 21. Oktober

1893.

**Paulinenpflege Winnenden.**  
Am nächsten Sonntag den 22. Oktober,  
nachmittags 2 Uhr  
wird im Speisesaal der Taubstummenanstalt  
**das h. Abendmahl**  
für erwachsene Taubstumme gehalten werden.  
Die kgl. Pfarrämter werden gebeten, die Konfirmierten  
Taubstummen ihrer Gemeinden hiezu einzuladen  
**Pfarrer Faulhaber.**

**Methodistenkirche Winnenden.**  
Nächsten Sonntag den 22. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr  
findet das jährliche  
**Erntedank-Fest**  
statt.  
Jedermann ist freundlich einladen.  
**Fr. Böpple.**

Winnenden.  
Mein gut sortirtes Lager in  
**Glas und Porzellan**  
bestehend in feinen und gewöhnlichen **Glas-  
waren**, ächtem, halbächtem und gewöhnlichem  
**Porzellan**, halte bei ganz billigst gestellten  
Preisen bestens empfohlen.  
**NB. Wirtschaftsgläser** zu außerordent-  
lich billigen Preisen.  
**R. Hahn, Kfm.**  
neben der Rose.

Empfehle sehr gute, selbstverfertigte  
**Leder-Schuhwaren**  
in großer Auswahl zu bekannt billigen  
Preisen.  
Besonders mache auf bombenstarke

**Schaft-  
Stiefel**



aufmerksam.

**Winter-Schuhwaren**  
sind in sehr großer Auswahl eingetroffen bei  
**Schuhmacher Eckert**  
am Thor.

Winnenden.  
**Regen-Schirme**  
für Herren und Damen in verschiedenen Qualitäten,  
reichhaltiges Lager in  
**Spazierstöcken**  
bei **R. Hahn, Kfm.**  
u. d. Rose.

Winnenden.  
**== Saßbahnen ==**  
gewöhnliche und verschließbare,  
**Gummiabfüllschläuche**  
empfiehlt **R. Hahn, Kfm.**  
neben der Rose.

Winnenden.  
**L. Baumann, Mehlhandlung**  
empfiehlt fortwährend:  
**prima ungarisches Welschkorn,**  
ganz und gemahlen,  
**Futtermehl** in 5 Sorten  
zu den billigsten Tagespreisen.  
Ferner empfehle in gut keimender Ware meine  
**Saatfrüchte:**  
**Dinkel** in 3 Sorten, **Wintergerste,**  
**Winterroggen, Winterweizen,**  
**Kleesamen**  
mit dem Bemerken, daß sämtliche Saatfrüchte von kleinen und zer-  
schlagenen Körnern, sowie von Unkraut mit dem Trieur  
(Unkraut-Auelese-Maschine) gereinigt sind.  
Den H. H. Dekonomen von hier und Umgebung zur Anzeige, daß mein  
**Trieur**  
wieder zur Benützung aufgestellt ist und empfehle denselben zum Reinigen  
der Saatfrüchte. Bemerkte noch, daß durch einen weiter angeschafften  
Cylinder mein Trieur auch zum Reinigen und Sortiren von Dinkel  
eingerrichtet ist.  
**Der Obige.**

**Spinnerei Weingarten in Weingarten**  
Station Ravensburg (Württemberg)  
Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei,  
verarbeitet das ganze Jahr über  
**Flachs, Hans und Abweg**  
zu anerkannt soliden und schönen  
Garnen und Geweben  
und besorgt auf Wunsch auch das Bleichen bestens.  
Der Spinnlohn von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 S  
per Schneller zu 1000 Meter " " über Nr. 20 " 9 "  
Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung südb. Lohnspinnereien.  
Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des Roh-  
materials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:  
**C. F. Glock, Winnenden, | Fr. Pfander, Waiblingen.**



Winnenden.  
**Brillen und  
Zwicker**

für Schwache und kurzsichtige  
Augen in reicher Auswahl  
und billigen Preisen. Auch  
werden dieselben reparirt.  
Goldarbeiter Friedrich Ww.

Winnenden.  
**Bündelholz,**  
25 Stück 3 M.  
empfiehlt **A. Gross.**

**Cement**  
wegen Räumuna des Platzes verkauft  
zum **Fabrikpreis**  
d. Obige.

Winnenden.  
Wegen Abzug  
habe 4 **Cimer**  
prima 1893er  
**Wein**  
in größeren und kleineren Quantitäten  
preiswürdig zu verkaufen  
**Ufermann z. Steru.**



Winnenden.  
Wegen Geschäftsaufgabe  
**gänzlicher Ausverkauf**  
in  
**Bazar-Artikeln**  
**Glas und Porzellan**  
**Spezerei- und Email-Waren**  
**Weiß- und Woll-Waren.**  
**David Schmid**  
zum Bazar.


**Hauptagentur.**

Die Hauptagentur einer älteren süddeutschen  
Lebens- und Kinderversicherungs-Anstalt ist für  
Winnenden und Umgegend zu vergeben. Hohe Pro-  
vision und bei guten Erfolgen Extrabonifikation.  
Bewerber wollen ihre Offerten unter Chiffre G. H.  
50 an die Expedition dieses Blattes richten.

Winnenden.  
**Kalender 1894**  
in reicher Auswahl empfiehlt  
Goldarbeiter Friedrich Ww.

Winnenden.  
Unterzeichneter verkauft  
**5 Viertel Acker**  
im Breitlauch. Liebhaber wollen sich  
**Donnerstag den 26. Oktbr.,**  
abends 6 Uhr  
in seinem Haus einfinden.  
**J. Schleher.**

**Bitte lesen!**

  
Die allein echten Spitz-  
weg-Brust-Bonbons  
à 20 S und 40 S, Spitz-  
weg-Brust-Saft à 50  
Pfennig und 100 Pfennig sind  
überall zu haben. Um die  
richtigen zu bekommen, muß  
stets der Name **Carl Mill,**  
Ecke Hauptstätter- und Chri-  
stophsstraße Stuttgart ver-  
langt werden.  
NB. Die allein echten Rill-  
schen Spitzweg-Bonbons und  
Saft sind nur zu haben bei  
**Gmelin, Apoth. und Som-  
mer Witwe, Conditorei Win-  
nenden.**

Stuttgart.  
**Billigste und beste Bezugsquelle**

von  
**Tuch-Waren**

zu  
**Hosen, Ueberziehern, Herren-  
und Knaben-Anzügen**

findet man bei  
**ROB. EBERBACH**  
**Tuchhandlung**

früher Tübingerstr., jetzt Rothebühlstr. 11,  
nächst der Königsstraße.

Brenningsweiler.  
Sehr schöne  
**Rosen-Bäumchen**  
empfiehlt **Fr. Börner,**  
Gärtner.

Winnenden.  
Auf Martini wird ein jüngeres  
**Dienst-Mädchen**  
gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**600 Mark**  
hat gegen genügende Sicher-  
heit sogleich auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.



Winnenden.  
Eine guterhaltene  
**Futterschneidmaschine**  
setzt dem Verkauf aus  
**Karl Niedel Ww.**

Winnenden.  
**Das Afergras**  
von zwei Morgen Baumgut hat zu  
verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.  
Schwaibheim.  
Einen ordentlichen jungen Menschen  
nimmt sogleich in die  
**Lehre**  
**G. Raith, Schreiner.**

Gründlichste Ausbildung durch  
brieflichen Unterricht in  
**Buchführung** (auch land-  
wirtschl.)  
kaufmann. Rechnen, Wechsel-Lehre,  
Schönschrift u. Deutsche Sprache g.  
geringe Monatsrate. Verl. Sie Prosp.  
u. Lehrbriefe 1 fr. u. grat. zur Durch-  
sicht v. Ersten Handels-Lehr-Institut  
Jul. Morgenstern, Magdeburg,  
Jacobstrasse 37.

Bei **Husten, Heiserkeit**  
empfehle die seit Jahren bewährten  
**Eucalyptus- & Zwiebel-Bon-  
bons** von Rob. Hoppe, Halle a. S.  
à Pack. 15 und 25 S  
**Heinrich Mayer.**

Winnenden.  
Ein freundliches, gut  
**möbliertes Zimmer**  
an einen Herrn hat sofort zu ver-  
mieten.

Wer? sagt die Redaktion.  
Winnenden.  
**1 Regulierofen,**  
sowie einen bereits noch neuen  
**Koffer**  
hat zu verkaufen  
Goldarbeiter Friedrich Ww.

Einen schönen schwarzen  
**Anzug**  
hat billig zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Ein großträchtiges  
**Mutterschwein**  
hat zu verkaufen  
**Weik z. Germania.**



Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund  
für 60 Pf., 80 Pf., 1 M. und 1 M.  
25 Pf.; feine prima Galsdannen 1 M.  
60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.  
und 2 M. 50 Pf.; silberweiße Bett-  
federn 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M.,  
4 M. 50 Pf. u. 5 M.; ferner: echt  
chinesische Ganzdannen (sehr süßkräftig)  
2 M. 50 Pf. Verpackung zum Kosten-  
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.  
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes  
wird frankirt bereitwilligst zurück-  
genommen. —  
**Pöcher & Co. in Herford i. Westf.**

**SUPPEN**  
**MAGGI**  
**WÜRZE**



Winnenden.

Frischen

# Portland- und Roman-Cement

empfehl billigt

G. Häussermann.

Winnenden.

Prima

# Schweine-Schmalz

empfehl billigt

G. Hahn, Seifensieder.

## Landesnachrichten.

Dienstverlegung: die 4. Schulstelle in Leonberg, Einkommen 986 M neben fr. Wohnung.

Stuttgart, 18. Oktober. (Vom Heere.) Die halbjährigen Trainesoldaten kommen die 1. Serie am 2. Novbr., die 2. Serie am 1. Mai nächsten Jahres zur Einstellung und zwar werden an beiden Serien je 120 Rekruten eingestellt. Die zum 3jähr. Dienst in diesem Jahre ausgehobenen Rekruten (im ganzen 60 Mann) trafen bereits gestern in Ludwigsburg ein.

Stuttgart, 18. Okt. Ein Kommando des 7. Infanterieregiments hat sich heute früh mit der Bahn nach Geislingen begeben; dasselbe wird von dort nach Nellingen marschieren, um den daselbst neu erworbenen Militär-Schießplatz für die Schießübungen einzurichten.

Stuttgart, 17. Okt. Aus dem Bericht des Justizministers Dr. v. Faber an den König über die Verwaltung der Rechtspflege in Württemberg im Jahre 1892 ergibt sich, daß der Justizetat in genanntem Zeitraum einen Aufwand von 4 144 543 Mark erforderte. Die Sollennahmen betragen im Ganzen 2 633 490 M, darunter an Sporteln 910 819 Mark, an Gerichtskosten in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten 543 904 M, an Gerichtskosten in Strafsachen 710 767 M und an Geldstrafen zc. 446 496 M. Eingegangen von jenen Summen sind bis jetzt 1 644 646 Mark. Von den Schwurgerichten wurden 1892 255 Personen (77,04 pCt.) verurteilt und 76 (22,96 pCt.) freigesprochen. Die Strafkammern verurteilten 3089 Personen (88,64 pCt.) und sprachen 396 (11,36 pCt.) frei. Auch zwei Todesurteile wurden gefällt, und zwar gegen zwei Frauenzimmer, die aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurden.

Stuttgart, 17. Okt. Ende des Jahres 1892 waren in Württemberg 185 Rechtsanwälte zugelassen, davon in Stuttgart 60, Heilbronn 11, Tübingen 14, Ellwangen 13, Hall 9, Ulm 24, Ravensburg 15, Rottweil 12. Was die Verwaltung der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit anbelangt (70 Gerichts- und 92 Amtsnotariate), so waren bei ihr 1892 anhängig: 46 856 Inventuren und Teilungen, 20 729 Vormundschaftsrechnungen, 4125 Güter- u. Pfanndbuchvisitationen zc. Als gesonderte Ausgaben für das Notariatsinstitut pro 1891/92 sind, abgesehen von den Pensionen und Gratualien der Notare, hervorzuheben: 354 468 M Besoldungen, 21 356 M Wohnungsgeldzuschüsse, 187 000 M Kanzlei- und Reisekostenvertra, 7280 M Anwaltskosten und 2514 M Notariatsunterrichtskurs, zusammen 573 221 M; die bei den Notariaten angelegten Sporteln beliefen sich auf 803 559 M.

Stuttgart, 18. Okt. Wie der Schw. B. vernimmt, beabsichtigt die Leitung des Evangel. Bundes beim Wiederzusammentreten des Landtags diesem eine Petition um Revision des § 76 der Verfassung — bezüglich der sog. Religionsreversalien — zugehen zu lassen. Die Delegiertenversammlung des „evangelischen Bundes“ wird am 2. Nov. in Stuttgart tagen und in dieser Angelegenheit, deren Referat dem Präsidenten von Schw. Ulm übertragen ist, Stellung nehmen.

Stuttgart, 18. Okt. Der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe hat in seiner Thätigkeit, dem geschäftlichen Schwindel in jeder Art entgegen zu treten, neuerdings einen großen Erfolg zu verzeichnen. Es ist jetzt einige Monate her, daß der genannte Schutzverein in allen Blättern des Landes eine öffentliche Warnung ergehen ließ gegen einen Reisenden, der namentlich die kleinen Geschäftsleute mit betrügerischen Schlupfweinen über gemachte Bestimmungen in Seife und Parfümerien bedeutend prellte, und gleichzeitig nach Ermittlung der bezüglichen Verkaufsfirma Strafanzeigen bei verschiedenen Staatsanwaltschaften erstattet hat. Wie nun der Frankfurter Zeitung aus Berlin telegraphiert wird, sind die beiden Inhaber der Seifenfabrik Wiffing & Co. in Berlin und Leipzig namens Mosemann & Wiffing nebst 8 Angestellten wegen der eingangs erwähnten großen Betrügereien gegen Provinzialkunden verhaftet und das Reichsbanddepot Mosemanns, der wie die Frankfurter Zeitung binzulügt, Stammgast auf den Rennplätzen war, in Höhe von 300 000 M beschlagnahmt. Schon vorher hatte sich ein gleichfalls auf Veranlassung des

Württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe verhafteter Reisender dieser sauberen Firma, wohl derselbe, der in Württemberg seinen Raubzug ausführte, im Gefängnis erhängt.

Stuttgart, 18. Okt. Das Volkstheater, welches in der Siegelberger Halle am Feuersee seine Vorstellungen demnächst eröffnen wird, will, wie es heißt, die neue realistische Bühnenreproduktion in sein Repertoire aufnehmen, u. a. auch die Gerhard Hauptmannschen Stücke, wie „Der Viberpelz“ zc.

Stuttgart, 18. Okt. Die vegetarische Lebensweise scheint in Stuttgart immer mehr Anhänger zu gewinnen. Wenigstens hat sich dem seit einiger Zeit schon in der Rotebühlstraße bestehenden Speisehause Pomona jetzt ein zweites vegetarisches Restaurant in der Tübingerstraße beigelegt, das den sonderbaren Namen Melone führt.

Stuttgart, 19. Okt. Gestern Nachm. kam der Antuppler Baumgart am Güterschuppen des Bahnhofes zwischen 2 Puffer und war augenblicklich tot.

— Auf den württembergischen Staatsbahnen sind im August im ganzen 6 Unfälle vorgekommen, je ein Zusammenstoß auf freier Bahn und in einer Station und 4 sonstige Ereignisse, welche den Tod oder die Verletzung von Personen zur Folge hatten. Getötet wurden 1 Bahnbeamter und 1 fremde Person, verletzt 2 Bahnbeamte. Unter den 21 Verwaltungen, von denen Unfälle gemeldet sind, nimmt die württembergische die 18. Stelle ein, 17 hatten verhältnismäßig mehr, 3 verhältnismäßig weniger Unfälle.

Cannstatt, 19. Okt. Den 2. Preis der Gewerbe-Ausstellungslotterie, einen eleganten Vittoriawagen erhielt Landjäger Enderle in Waiblingen, während der 3. Preis in eine Kollekte von 100 Teilnehmern fiel. Ueber den 1. Preis ist bis jetzt nichts bekannt.

Baeknang, 19. Okt. Gestern Abend wurde in der Nähe der Sulzbacher Brücke ein neugeborenes Kind tot aus der Murr gezogen. Dasselbe scheint schon einige Tage im Wasser gelegen zu haben und ist ohne Zweifel durch den Regen der letzten Tage angeschwemmt worden.

Heilbronn, 18. Okt. Die Mitteilung des Schw. M., wonach O.B.M. Hegelmaier seine Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem hiesigen Kgl. Landgericht beantragt habe, wird allgemein als ein Schachzug Hegelmaiers beurteilt. Es dürfte ihm weniger um die Ausübung der Rechtsanwaltspraxis, als vielmehr um die hiedurch zum Ausdruck kommende Anerkennung des Gerichts zu thun sein, daß er zur Ausübung eines öffentlichen Amtes, also auch desjenigen eines Oberbürgermeisters fähig sei. Man bezweifelt übrigens, daß der beantragten Zulassung so ohne weiteres Folge gegeben werde. Daß Hegelmaier tatsächlich noch Oberbürgermeister ist, dürfte kein Hindernis sein, dagegen kommt, wie die W. B. z. ausführt, in Betracht, ob Hegelmaier nach dem Gutachten des Vorstandes der Anwaltskammer sich eines Verhältnisses schuldig gemacht hat, welches die Ausschließung von der Rechtsanwaltschaft bedingen würde oder ob er nach demselben Gutachten nicht wegen eingetretener Schwäche seiner geistigen Kräfte zur Erfüllung der Pflichten eines Rechtsanwaltes dauernd unfähig ist. R.A.O. § 5 Abs. 5 u. 6. Angesichts der Verweisung Hegelmaiers vor den Disziplinargerichtshof und des Gutachtens des Medizinalkollegiums wird der Vorstand der Anwaltskammer kaum umbin können, sich von dem Ministerium des Innern das gesammte Aktenmaterial zu erbitten, um auf Grundlage desselben nach den beiden genannten Richtungen selbständig sein Gutachten abgeben zu können. (R. Btg.)

Heilbronn, 17. Okt. Der Bremser Franz von Crailsheim fiel gestern Abend unmittelbar vor Einfahrt des Zugs in den Bahnhof Weinsberg von einem Wagen. Es wurden ihm mehrere Leben abgefahren. Der Verunglückte wurde heute hieher ins Krankenhaus verbracht.

Mergentheim, 17. Oktober. Einen schrecklichen Tod fand gestern Abend ein älterer Herr aus Rölln (Fabrikant P.), der seit einigen Tagen bei einer Familie hier zu Besuch weilte. Er geriet, spazieren gehend, bei eintretender Dunkelheit

auf dem Rückweg auf die Eisenbahntauberbrücke dort überraschte ihn der von Crailsheim kommende Güterzug, dessen Maschine ihn in grauenhafter Weise zermalmete. Beim Abendessen vermißt, wurde er überall ängstlich gesucht; aber erst nach 8 Uhr fand der Bahnwärter die Stücke der Leiche, nachdem auch noch der Crailsheimer Personenzug darüber hinweggefahren war.

— In Ahtsgmünd brach am Freitag in der Scheuer des Gastwirts Hirschmiller Feuer aus, das durch das vierjährige Kind des Abgebrennten in Abwesenheit des Vaters mittels Zündhölzchen gelegt worden war. Scheuer und Wohnhaus brannten bis auf die massiven Umfassungsmauern total nieder.

Weingarten, 18. Okt. Heute starb hier im Alter von nahezu 60 Jahren Apotheker Graf. Derselbe wurde vor ca. 10 Tagen von einem Edel-Marder, den er in der Gefangenschaft hielt, in die Hand gebissen. Die Wunde war anfangs eine unscheinbare, nahm aber bald einen bössartigen Charakter an und endete trotz angestrengter, allerdings zu spät angerufener ärztlicher Bemühungen mit Blutvergiftung.

Söppingen, 16. Okt. Daß unserem Volk immer noch ein bißchen Humor bleibt, mögen die Zeiten so schlecht sein wie sie wollen, davon weiß der „Hohenst.“ folgendes Stücklein zu erzählen: „In einem Nachbarort kam ein wackerer Schreinermeister auf den nicht unpraktischen Einfall, seinen Most, mangels eines Fasses, in einer von ihm selbstverfertigten Kiste aufzubewahren. Den Nachbarn gegenüber, die sich bemühten, ihren Witz an der fraglichen Kiste auszulassen, erklärte er, dem Most kann es gleichgültig sein, ob er rund oder viereckig im Keller liegt. Bums! Der Schreiner hat recht!“

Neutlingen, 17. Oktober. Der 15jähr. Realschüler Michelfelder, welcher sich, wie berichtet, am Sonntag Nachmittag beim Losbrennen eines Böllers schwere Verletzungen zuzog, ist denselben heute früh erlegen. Der junge Mann hat in unbegreiflichem Leichtsinne seinen frühen Tod selbst verschuldet, indem er trotz eindringlicher Warnung, vor der Mündung des übermäßig geladenen Böllers stehend, zur Beschleunigung des Schusses Pulver auf die brennende Lunte schüttete. — Heute in der Frühe wurde der bejahrte Fuhrmann G. von hier wegen eines Sittlichkeitsvergehens zur Haft gebracht und schon heute Mittag in der Zelle des Amtsgerichtsgefängnisses erhängt aufgefunden.

Neutlingen, 17. Okt. Gestern Vorm. ereignete sich auf der hiesigen Gemeindefelder ein schwerer Unglücksfall, indem der 72jährige Weingärtner Kähmann von einem Preßbaum herabfiel und dabei das Genick brach, so daß er sofort tot war.

— In der Nähe von Grundsheim, D.A. Ehingen, wurde an einer ziemlich steilen Steige ein Knecht, der Obst von Munderkingen nach Grundsheim zu führen hatte, tot aufgefunden. Ohne Zweifel ist derselbe in dem nicht mehr nüchternen Zustand, in dem er sich befand, unter das Fuhrwerk geraten.

— In Munderkingen stürzte der Schäfer Klein von der Donaubrücke in den Fluß und ertrank, da Hilfe nicht möglich war.

Riedlingen, 17. Oktober. In Unlingen verunglückte Müller Knupfer, indem er seinen linken Arm in das Triebwerk brachte. Derselbe mußte abgenommen werden. Das Leben des Schwerverletzten steht in größter Gefahr.

Blaubeuren, 19. Okt. Nach einer Bekanntmachung des Oberamts findet am 25. Okt. in dem Raum zwischen Berned-Aufhausen-Nellingen-Hohenstadt-Ober-Drackenstein-Berned ein Schießen mit scharfer Munition durch Infanterie- und Artillerie-Truppenteile statt. An allen nach dem gefährdeten Gelände führenden Wegen stehen berittene Posten des Feldart. Reg. Nr. 13; außerdem noch Zwischenposten. Die Absperrung dauert von Morgens 6 Uhr ab bis nach der Beendigung der Übung, nach welcher die Posten eingezogen werden. Man wird aus der Anberaumung dieser



Schießübung den Schluß ziehen können, daß die Armeeverwaltung sich unter den beiden etwa möglichen Artillerieschießplätzen für das 13. A.R. für den bei Mellingen entschieden hat. Zu den Kosten der vorläufigen Kaufsverhandlungen und der Entwurfsbearbeitung hat der Reichstag 15 000 M. genehmigt. Die Vorlage betr. Ankauf eines Truppenübungsplatzes für das 13. A.R. selbst wird wohl dem Reichstag mit dem nächsten Militäretat zugehen.

Gestorben: 18. Okt. zu Stuttgart Langer, Rat a. D. August Stettner, Ritter des Ord. der württ. Kr., R. 1. Kl. des Fr. Ord., 72 J. a.; 17. Oktbr. auf dem Sirnauer Hof bei Ehlingen Oekonom August Fehleisen, 66 J. a.; 19. Okt. zu Stuttgart Privatier Otto Schwarzmann, 71 J. a.

### Tagesberichte.

Berlin, 19. Okt. Gutem Vernehmen nach ist General v. Kallenberg-Stachau vom Amte des Kriegsministers entbunden, General Bronsart v. Schellendorff zum Kriegsminister ernannt worden.

Berlin, 18. Okt. Zwischen dem Reichskanzler Grafen Caprivi und dem preuß. Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg besteht darüber vollkommene Uebereinstimmung, daß der Handelsvertrag mit Rußland, falls letzteres hinreichende Zollzugeständnisse macht, nicht an dem Widerspruch der Agrarier gegen die Aufhebung des jetzigen Unterscheidungszolls auf Getreide scheitern dürfe. Dafür auch im Reichstag eine Mehrheit zu finden, ist man maßgebenden Orts überzeugt.

Die Kreuz. schreibt: Wie zuverlässig verlautet, hat man an maßgebender Stelle davon endgiltig Abstand genommen, an den Reichstag mit außerordentlichen Forderungen für die Marine heranzutreten.

Im neuen Reichsetat wird laut Nat. Z. das Aussteigen im Gehalt nach Dienstalterszulagen für die Kanzlei- und mittleren Beamten des Reichs eingeführt.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, trat gestern der Zollbeirat unter Vorsitz des Staatssekretärs Voetticher zusammen. Es gehören dazu die Vertreter der beteiligten Reichsämtler, der preussischen Ministerien, Bayerns, Sachsens, Württembergs, Wadens, Elsaß-Lothringens und der drei Hansastädte; außerdem neun aus den Kreisen der Sachverständigen, der Industrie und Landwirtschaft entnommene Vertrauensmänner. Die Verhandlungen werden geheim gehalten. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, es sei anzunehmen, daß bei der großen Menge des Materials, das sich nicht allein auf die Tarifffrage, sondern auch auf eine große Anzahl Wünsche, betreffend Erleichterung des Grenzverkehrs, und der Formalitäten der Verzollung bezieht, die Verhandlungen eine Reihe von Wochen dauern können. — Der im Reichstag verammelte Ausschuss des Bundes der Landwirte beschloß eine Resolution, worin es heißt: „Die deutsche Landwirtschaft kann eine Verschärfung ihres schweren Existenzkampfes durch Herabsetzung der Eingangszölle auf russisches Getreide nicht ertragen. Rußland hat durch seine billigen Arbeitskräfte, seine Raubwirtschaft infolge seiner Gemeindeverfassung und seinen niedrigen Geldwertstand Deutschland gegenüber einen bedeutenden wirtschaftlichen Vorsprung. Eine Herabsetzung des Zolls auf den russischen Weizen u. Roggen unter 5 M. pro Doppelzentner und eine Verminderung anderer Zollsätze auf landwirtschaftliche Erzeugnisse Rußlands würden zur Folge haben, daß unsere Landwirtschaft in eine unhaltbare Lage der russischen gegenüber versetzt würde. Wir bitten daher die verbündeten Regierungen und den Reichstag, es bei den bisherigen Zollsätzen auf die Erzeugnisse der russischen Landwirtschaft zu belassen, und insofern der Wertstand des russischen Geldes noch weiter sinkt, dieser Wertverminderung sich anpassende Zollerhöhungen festzustellen.“

In dem Auslieferungs-Verkehr zwischen Deutschland und der Schweiz soll die Auslieferung auch in solchen Fällen vorsätzlicher Körperverletzung gefordert und bewilligt werden, wenn letztere die Arbeitsunfähigkeit von mehr als 20 Tagen zur Folge hat, ohne Rücksicht darauf, unter welchen Umständen oder mit welchen Waffen oder Werkzeugen die That verübt worden ist.

Aus unterrichteten Kreisen erfährt man, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland bis jetzt befriedigende Ergebnisse erwarten lassen. Diefür spricht auch die Einberufung des Zollbeirats, wie die Bemühungen des Bundes der Landwirte und der Kreuz. nach Einführung einer Bemessung der Höhe des Kornzolls je nach dem Kursstande des Rubels.

Berlin, 17. Okt. Ein junges Brautpaar aus guter Familie, der Sohn eines Töpfermeisters und die Tochter eines Kaufmanns, hat sich gemeinschaftlich im Blößensee ertränkt, angeblich weil durch die Militärpflicht des Mannes eine längere Trennung bevorstand.

Berlin, 18. Okt. Dr. Flator, praktischer Arzt in Nirdorf, wurde vom Schwurgericht wegen Sittlichkeitsverbrechen, während der Sprechstunden begangen, zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Berlin, 19. Okt. Das Berl. Tagebl. meldet aus Hamburg, ein bekannter hiesiger Architekt sei nach Unterschlagung von 80 000 M. flüchtig geworden. Ueber das Vermögen ist der Konkurs eröffnet.

Die Versammlung der Tabakinteressenten zu Bünde (Westf.) hat außer der bereits mitgetheilten Erklärung auch noch folgendes Telegramm an den Kaiser beschlossen: „3000 im Stadtgarten zu Bünde versammelte königstreue Männer der Grafschaft Ravensberg nahen E. Maj. mit der unterthänigsten Bitte, die Tabakfabriksteuer von uns abwenden zu wollen, deren Einführung tausende von braven, patriotisch gesinnten Arbeitern in unserm Bezirk brotlos machen würde. Ehrerbietigst wagen wir darauf hinzuweisen, daß E. Maj. Regierung versprochen hat, daß die Kosten der Militärvorlage, für die wir in Erfüllung einer patriotischen Pflicht eingetreten sind, nicht auf die Schultern des armen Mannes, namentlich der Arbeiter, gewälzt werden sollten. Angesichts der mit der Einführung der Fabriksteuer notwendig verbundenen zahllosen Arbeiterentlassungen wenden wir uns vertrauensvoll an das landesväterliche Herz Ew. Majestät mit der ehrfurchtvollen Bitte, die schwere Kalamität von dem altpreussischen treuen Ravensberger Lande, auf dessen von ihm begründeten Wohlstand schon das Auge des großen Kurfürsten mit Wohlgefallen geruht hat, abwenden zu wollen.“

Aus der P. s. l. z. Der kürzlich vom Würzburger Militärbezirksgericht freigesprochene Sekondelieutenant Hofmeister des 18. Inf. Regt. hat sich nach seiner Garnison Landau zurückbegeben, befindet sich jedoch, wie der Land. Anz. mitteilt, wegen Erkrankung im dortigen Garnisonlazaret.

Paris, 17. Okt. Heute nachmittags 4 Uhr wurden die russischen Offiziere durch den Votschafter v. Mohrenheim dem Präsidenten Carnot vorgestellt. Carnot führte in seiner Ansprache aus: „Ich hatte den Marineminister mit der Aufgabe betraut, die russischen Offiziere in meinem Namen willkommen zu heißen. Ich bin glücklich, sie jetzt persönlich willkommen heißen zu können. Man hat Ihnen in Toulon die ganze Sympathie der französischen Regierung ausgedrückt, und die Bevölkerung gab diejenige der gesamten Nation kund. Ueberall werden Sie denselben warmen und herzlichen Empfang finden. Die Hande der Zuneigung, die Rußland und Frankreich vereinigen, wurden vor 2 Jahren enger geknüpft durch die erhebenden Kundgebungen für unsere Marine in Kronstadt, und sie werden von Tag zu Tag fester. Der loyale Austausch unserer freundschaftlichen Gefühle muß alle diejenigen begeistern, denen die Wohlthat des Friedens, des Vertrauens, der Sicherheit am Herzen liegt. Der große Kaiser, der Sie sendet, und den ich von hier aus grüße, betraute Sie mit einer hohen Mission, welche Sie würdig zu erfüllen wußten. Seien Sie willkommen!“ Admiral Avellan erwiderte mit einigen Dankworten. Carnot ernannte Avellan zum Großoffizier der Ehrenlegion und verlieh den Mitgliedern der russischen Votschaft, sowie den meisten russischen Offizieren Orden.

Aus Marseille wird gemeldet: Der im Mai l. J. aus Calcutta mit 800 Tonnen Reis abgegangene Dreimaster Joseph André, dem hiesigen Hause Pientard gehörig, ist in Folge eines Wirbelsturmes mit Mann und Maus untergegangen. Die Schiffsbesatzung bestand aus dem Kapitän und 13 Matrosen.

Petersburg, 18. Okt. Den Petersburger Schulen ging eine große Anzahl Postkarten mit Grüßen französischer Schüler an ihre russischen Kameraden zu. Infolge dessen sandte der russ. Unterrichtsminister ein Telegramm an seinen französ. Kollegen in Paris, in welchem der wärmste Dank der russ. Schüler für die Grüße übermittelt wird. Das Telegramm schloß mit folgenden Worten: „Alle russ. Schüler senden heiße Gebete zu Gott, daß die Gefühle der Freundschaft und Friedensliebe, welche die französische und die russische Regierung beseelen, tiefe Wurzel fassen möchten in den Herzen der jungen Generation beider Völker.“

New York, 19. Okt. Ein bedeutender Brand zerstörte die Buntpapierfabrik von Campell & Komp.,

Westfortystreet, die Papierfabrik von Haviland & Nevius die Pianofabrik von Chailey & Komp., die Möbelfabrik von Kimball; außerdem sind mehrere Privathäuser abgebrannt. Der Schaden beträgt 3 1/2 Millionen Doll.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 19. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 800 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2 M. 60 J bis 3 M. — J. — Zufuhr am Marktplatz: 3500 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 18—20 M.

Badnang, 17. Okt. (Viehmarkt.) Zufuhr: 136 Paar Ochsen, 278 Stk. Kühe und 206 Stk. Stiere und Kinder. Beim Fettschmelzen zeigte sich die Futternot des Sommers besonders fühlbar. Dasselbe wurde bei steigenden Preisen rasch verkauft und größtenteils an fremde Händler, so daß die einheimischen Metzger ihren Bedarf nicht einmal decken konnten. Bei den sonstigen Viehgattungen war der Handel weniger lebhaft, bei den seitherigen Preisen. 15 Wagen kamen an, 30 gingen ab, die Mehrzahl über die Grenze. Der Schweinemarkt war sehr stark befahren. Für ein Paar Milchschweine wurden 14 bis 30 M., für ein Paar Läuerschweine 40—100 M. bezahlt.

### Obstpreiszettel.

§§ Winnenden, 19. Okt. Der heutige Obstmarkt erfreute sich wieder einer starken Zufuhr in 150 Säcken Mostobst und ca. 150 Körben Brechobst. Verkauf recht lebhaft. Preise beim Mostobst 3—3.70 M., beim Brechobst 4.50 bis 6 M., Dornbirnen 4 M.

Stuttgart, 19. Okt. Wilhelmplatz: 2000 Ztr. württ. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 M. 20 J bis 3 M. 40 J. — 18. Okt. Güterbahnhof: 16 Waggon = 3200 Ztr. Mostobst, (3 württ., 4 bayr., 1 besh., 5 schweiz., 3 östr.), Preis per Waggon 460 bis 540 M., per Ztr. 2 M. 50 J bis 2 M. 80 J.

### Serbtsnachrichten u. Weinpreiszettel.

Cannstatt. Stadt Cannstatt, 17. Okt. Preise erhalten sich, Vorrat noch r. 100 Hktl.

Cannstatt. Stadt Cannstatt, 18. Okt. Preise 150—200 M., noch Vorrat, Schluß der Kelter am Samstag, letzte Anzeige.

Cannstatt. Untertürkheim, 17. Oktober. Lese beendet, in den letzten Tagen lebhafter Verkauf zu den bisherigen Preisen, noch einiger Vorrat, Käufer erwünscht, letzte Anzeige.

Warbach. Murbelshheim, 17. Okt. Bei der Versteigerung der Weine vom f. Käseberg wurden folg. Preise erzielt: Trollinger, Gew. 78—83 Gr., 110—120 M., rot gemischt, Gew. 93 Gr., 90 M., weiß gemischt, Gew. 90 Gr., 89 M., weiß Riesling, Gew. 113 Gr., 142 M. je f. 1 Hktl. Bei lebhafter Beteiligung wurde Alles verkauft.

Reutlingen. Stadt Reutlingen, 17. Okt. Lese größtenteils beendet, Menge schlägt vor, Erzeugnis sehr gut, von 75—90 Gr., große Vorräte, Käufer erwünscht, Käufe von 145—150 M.

### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verflücht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speditig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenatz zur ächten Seide nicht kränzelt sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (f. f. Hofstef.), Zürich verwendet gern Muster von ihren ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Mütter, Vorsicht bei der Wahl der Seife, namentlich solcher zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder. Verlangt Doering's Seife mit der Enle, sie ist wegen ihrer unübertroffenen Milde und Keuschheit für die zarte Haut der Kleinen die geeignetste, sie ist die beste Seife der Welt. Preis 40 Pf. Zu haben in Winnenden bei A. Brandner u. G. Sahn. Engros-Verkauf Doering & Co., Frankfurt a. M.

### Für's Herz!

Weil unser Leib von Erde ist,  
Muß er zu Erde wieder werden;  
Doch wird der Heiland Jesus Christ  
Ihn einst erwecken aus der Erden.